



Dr. Hubert Krättli  
Kantonaler Fledermausschutz-Beauftragter  
Laubstrasse 15, 6430 Schwyz  
041 420 04 82  
[www.fledermausschutz-sz.ch](http://www.fledermausschutz-sz.ch)  
[info@fledermausschutz-sz.ch](mailto:info@fledermausschutz-sz.ch)

---

# Fledermausvorkommen Insel Ufenau

---

Bericht des  
Kantonalen Fledermausschutz-Beauftragten im Hinblick auf die geplanten  
Renovationsarbeiten 2006



Zu Händen

- Kloster Einsiedeln, Statthalter Pater Lorenz Moser

Kopie an

- Amt für Raumplanung, Frau Annemarie Sandor
- Verein Freunde der Insel Ufenau, Fredy Kümin

# 1 Einleitung

---

**Ausgangslage:** Die Bestände der Fledermäuse sind in den letzten 50 Jahren zusammen gebrochen. Fledermäuse haben nur ein Jungtier pro Jahr, selten Zwillinge. Sie können über 30 Jahre alt werden. Fledermäuse sind deshalb bundesrechtlich geschützt. Der Vollzug obliegt den Kantonen, die Kantonale Fledermausschutz-Beauftragte einsetzen.

**Insel Ufnau:** Auf der Insel Ufnau sind umfassende Restaurierungsarbeiten an Kirche, Kapelle und Gasthaus geplant. Im Februar 2005 wurde der Kantonale Fledermausschutz-Beauftragte vom Liegenschaftsbesitzer, dem Kloster Einsiedeln, vertreten durch Statthalter Pater Lorenz Moser angefragt, im Hinblick auf die Renovationsarbeiten das Vorkommen von Fledermausquartieren an den Gebäuden festzustellen und die Renovationen bei Bedarf zu begleiten.

Auf der Insel Ufnau gibt es folgende Gebäude:

- Kirche St. Peter und Paul
- Kapelle St. Martin
- Haus auf Arnstein
- Gasthaus zwei Raben
- Stall
- Bootshaus

In Begleitung von Pater Lorenz Moser wurde am Samstag, 02.07.05 eine Begehung durchgeführt.

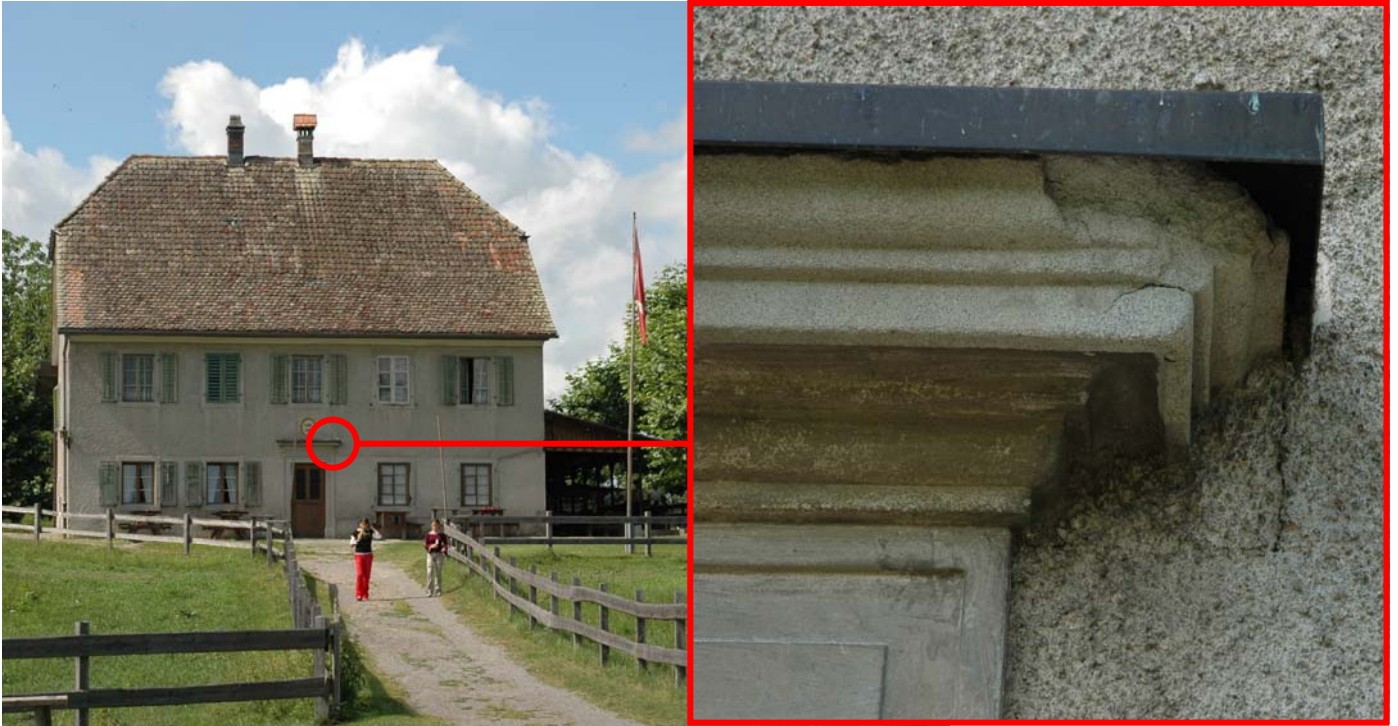
Am Freitag, 02.09.05 wurde mittels Ultraschallaufnahmen das Vorkommen jagernder Fledermausarten auf der Insel festgestellt.

## 2 Resultate

---

**Dachstöcke:** Fünf der 30 einheimischen Fledermausarten können Dachstöcke bewohnen. In den Dachstöcken der Gebäude auf Ufnau konnten keine Fledermausquartiere ausgemacht werden. Der Dachstock der Kapelle St. Martin konnte allerdings nicht besichtigt werden, da er nicht zugänglich ist. Spinnweben an den potentiellen, runden Ausflugfenstern lassen aber darauf schliessen, dass der Dachstock nicht von Fledermäusen bewohnt wird.

**Fassadenspalten:** Die meisten Fledermausarten benutzen als Tagesschlafverstecke Spalten an Hausfassaden wie Zwischendächer, Wandverschalungen, Fensterläden und ähnliches. Meist werden die Fledermäuse nur entdeckt, wenn Kotkrümel unter dem Quartier auffallen. An den Gebäuden wurde nach solchen Kotkrümeln gesucht, es konnte aber einzig über dem südlichen Eingang zum Gasthaus ein Tagesschlafversteck einer einzelnen Fledermaus gefunden werden (siehe Abbildung unten). Da Kotkrümel nicht immer beobachtet werden können und die potentiellen Tagesschlafverstecke nicht alle einsehbar sind, kann nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Fledermausquartiere vorhanden sind.



**Baumhöhlen:** Die Insel Ufnau weist einen wertvollen Bestand an Althölzern mit zahlreichen Baumhöhlen auf. Baumhöhlen stellen für mehrere Fledermausarten (und weitere Tierarten) wertvolle Tagesschlafverstecke dar. Da Baumhöhlen oft hoch liegen und deshalb schlecht einsehbar sind, und Spuren von aussen nur selten beobachten werden können, musste auf diese aufwändige Untersuchung verzichtet werden.

**Die Insel Ufnau als Jagdgebiet für Fledermäuse:** Es konnten folgende vier Fledermausarten auf der Jagd nach Insekten beobachtet werden:

- Grosser Abendsegler (*Nyctalus noctula*)
- Wasserfledermaus (*Myotis daubentonii*)
- Mückenfledermaus (*Pipistrellus pygmaeus*)
- Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)

Die erstgenannten drei Arten benutzen häufig Baumhöhlen, wie sie auf der Insel Ufnau gehäuft vorkommen, als Unterschlupf. Die Mückenfledermaus ist in der Schweiz eine sehr seltene Art, die erfreulicherweise im Kanton Schwyz vorkommt.

**Schleiereulen und Mauersegler:** In den mehrgeschossigen Dachstöcken der Kirche St. Peter und Paul sowie im Stalle neben dem Gasthaus konnten Schalen von Schleiereulen-Eiern viele Gewölle festgestellt werden. Schleiereulen ziehen hier ihre Jungen auf. Im Dachstock der Kirche St. Peter und Paul konnten mehrere tote, frisch flügge Mauersegler gefunden werden. Nester konnten zwar keine gefunden werden, es ist aber anzunehmen, dass Mauersegler in von innen nicht einsehbaren Nischen ihre Jungen aufziehen.

### 3 Empfohlene Massnahmen

---

**Renovationen:** Da keine bedeutenden Fledermausquartiere, insbesondere Quartiere der Jungenaufzucht, gefunden werden konnten, steht aus Sicht des Fledermausschutzes der Renovation der Gebäude grundsätzlich nichts im Wege.

Sollten während der Renovation Fledermäuse entdeckt werden, ist aber umgehend der Kantonale Fledermausschutz-Beauftragte (079 328 41 81) oder das Fledermausschutz-Nottelefon (079 330 60 60) zu informieren, damit die Tiere gerettet werden können.

**Tagesschlafversteck an Gasthaus:** Falls das Tagesschlafversteck der einzelnen Fledermaus an der Südseite des Gasthauses, renoviert werden sollte, ist darauf zu achten, dass die Fledermaus bei einem allfälligen Abriss nicht zu Schaden kommt. Da es sich nicht um einen Ort der Jungenaufzucht handelt, wird die Fledermaus vor dem Abriss am einfachsten vertrieben. Folgendes Vorgehen ist dabei hilfreich:

1. Suche nach den frischen, schwarzen, reiskorngrossen Chegeli der Fledermaus unmittelbar unterhalb des Quartiers. Sofern keine entdeckt werden, ist davon auszugehen, dass die Fledermaus das Quartier zu dieser Zeit nicht bewohnt.
2. Sofern Kotkrümel vorhanden sind, soll das Quartier während der Nacht vor dem Abriss von unten mit einem Handscheinwerfer oder einer starken Taschenlampe angestrahlt werden. Die Fledermaus wird das Quartier wegen der grossen Lichteinstrahlung in der Folge meiden.

**Baumhöhlen:** Der Altholzbestand sollte auf der Ufnau aus Sicht des Fledermausschutzes mittels einer nachhaltigen Bewirtschaftung möglichst erhalten werden. Obwohl keine Fledermäuse in Baumhöhlen gesucht wurden, ist zu erwarten, dass diese von Fledermäusen genutzt werden.

**Förderung von Fledermausquartieren:** Mit wenig Aufwand könnten auf der Insel Ufnau Quartiere für Fledermäuse geschaffen werden. Sofern dies vom Liegenschaftsbesitzer im Sinne einer nachhaltigen naturnahen Entwicklung gewünscht wird, wird der Kantonale Fledermausschutz-Beauftragte bei der Erstellung geeigneter Quartiere gerne helfen.

**Schleiereulen und Mauersegler:** Erfreulicherweise ziehen auf der Insel Ufnau Schleiereulen und mit grosser Wahrscheinlichkeit auch Mauersegler ihre Jungen auf. Beide Tierarten sind geschützt. Die Nistplätze sollten bei der Renovation erhalten bleiben oder es sollten wenigstens Ersatz-Nistplätze angeboten werden. Die lokalen Vogelschutzvereine sollten zur Begleitung der Renovation kontaktiert werden (siehe <http://www.birdlife.ch/vnp/>).

Dr. Hubert Krättli  
Kantonaler Fledermausschutz-Beauftragter Schwyz

Schwyz, 02.01.06